

Abels einzigartige Leistung (Auszug)

Abel – sein Glück und sein Pech. **Zu Lebzeiten ist Abel nicht die Anerkennung zugekommen, die er für seine Idee und die Umsetzung seiner einzigartigen Arbeit verdient hätte.** Das lag an seinen kleinkarierten, von Missgunst geprägten Kollegen, die nicht in der Lage waren, den Wert zu erkennen. **Pech.** Darum wird es in diesem Buch ausführlich im Zusammenhang mit Abels Arbeitstagebuch gehen. **1934 hatte Abel aber Glück.** Die Nazis bemühten sich gerade um eine positive Außenwirkung, besonders gegenüber England und den Vereinigten Staaten ... Abel selbst hat die Biogramme 1938 in seinem Buch „How Hitler came into Power“ ausgewertet, sein deutsch-amerikanischer Soziologen-Kollege **Peter H. Merkl** konnte sie mit zeitlicher Distanz und nach Holocaust und Untergang in den 1970er-Jahren analysieren. Im Juni 2017 veröffentlichte **Katja Kosubek** ihre umfangreiche und außerordentlich gründliche Dissertation über die 36 erhaltenen Biogramme der Frauen und entzifferte dabei – besonders verdienstvoll – alle handschriftlichen Berichte. Nur wenige Monate später kam im September 2017 das Buch des Historikers und Journalisten **Sven Felix Kellerhoff** über die Geschichte der NSDAP heraus, in dem er dieses hier vorliegende Material, 3.700 Seiten, hervorragend verarbeitete.

Theodore Fred Abel war 36 Jahre alt, hatte eine außerordentliche Professoren-Anstellung an der **Columbia Universität in New York und musste sehen, wie es weiter ging, wie er dauerhaft seine Existenz sichern konnte.** Bei einem Besuch seiner Familie in Polen im Jahr 1933 stellte er in Berlin fest, dass **viele Nazis gern über ihre „Kampfzeit“ sprachen** und erläuterten, wie und warum sie Nationalsozialisten geworden sind. **Sein Deutsch war hervorragend, er hatte kein Problem, die Witze über den Bund deutscher Matratzen (BDM, Bund Deutscher Mädels) zu verstehen.**

Dieses Kapitel befasst sich noch nicht mit den Biogrammen, die er schließlich erhielt, sondern mit seinem Weg dorthin ...